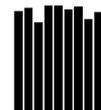


3.10 Massenkriminalität



Der Begriff der Massenkriminalität ist weder aus strafrechtlicher noch aus kriminologischer Sicht exakt abgegrenzt. Die vorliegende Auswertung versteht Massenkriminalität als Sammelbezeichnung für Strafrechtsverletzungen, die - gemessen an der Gesamtzahl aller Delikte - besonders häufig auftreten. Erforderliche Einschränkungen hinsichtlich anderer determinierender Aspekte (strafrechtliche Schwere, Höhe des verursachten Schadens, soziale Struktur der Tatverdächtigen, Schuldfähigkeit des Tatverdächtigen u. a.) werden dabei nicht berücksichtigt.

Das Spektrum der Massenkriminalität unterliegt einer zeitlichen wie regionalen Dynamik.

Setzt man einen Anteil von fünf Prozent an der jährlich registrierten Gesamtkriminalität als Maßstab gehäuften Auftretens, umfasste die Massenkriminalität im Freistaat Sachsen 2004 wie im Vorjahr Sachbeschädigung, Betrug, bestimmte Diebstahlsformen und Körperverletzung. Die spezifische Betrugsform der Leistungerschleichung nach § 265a StGB fiel 2004 wieder unter die Fünf-Prozent-Schwelle. Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG besaßen nur regional begrenzt Massencharakter.

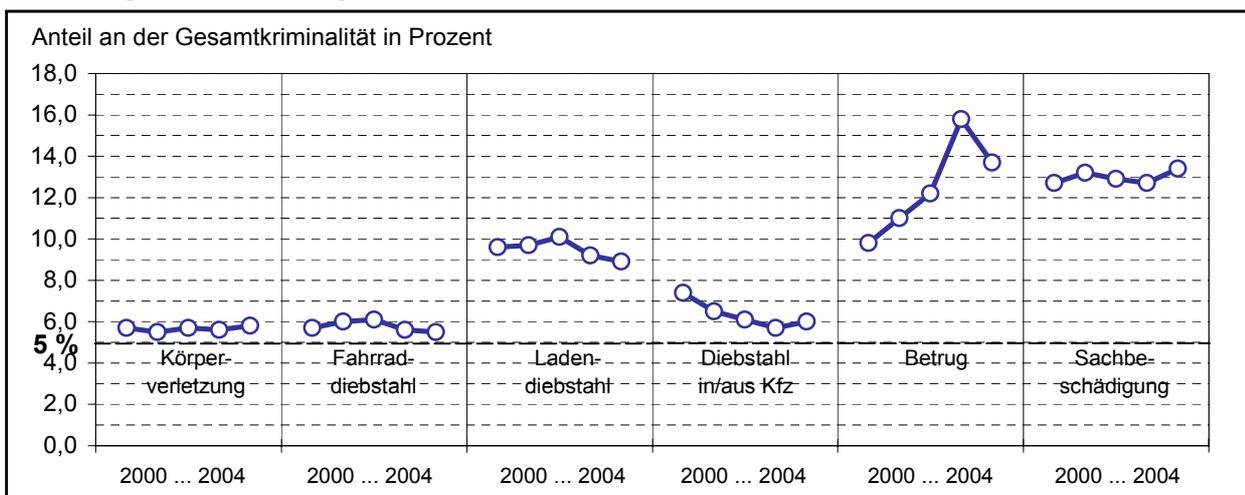
Insgesamt nahmen die Delikte der Massenkriminalität mit einem Anteil von 53,4 Prozent mehr als die Hälfte aller erfassten Straftaten ein. Für die bearbeitenden Dienststellen bedeuteten sie einen erheblichen Verwaltungs- und Ermittlungsaufwand.

Tabelle 175: Delikte der Massenkriminalität und ihr Anteil an der Gesamtkriminalität 2004

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle	Anteil in %	
			2004	2003
5100	Betrug	46 134	13,7	15,8
6740	Sachbeschädigung	45 130	13,4	12,7
26	Ladendiebstahl	29 940	8,9	9,2
50	Diebstahl in/aus Kfz	20 003	6,0	5,7
2200	Körperverletzung	19 592	5,8	5,6
***3	Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch*	18 401	5,5	5,6

* darunter 7 Fälle in Form des Ladendiebstahls

Abbildung 53: Entwicklung des Anteils der Massendelikte an der Gesamtkriminalität seit 2000



Abgesehen von 1997 und 2002 ist die Zahl der registrierten Sachbeschädigungen seit 1994 kontinuierlich gestiegen. 2004 fiel der Zuwachs relativ niedrig aus (+ 385 Fälle). Mit einem Anteil von 13,4 Prozent nahm der Deliktsbereich im Kriminalitätsspektrum prozentual mehr Raum ein als je zuvor. Etwa jede siebente polizeilich bearbeitete Straftat war eine Sachbeschädigung.

Der Anteil der Betrugsstraftaten an der erfassten Gesamtkriminalität stieg im Zeitraum 1991 bis 2003 ohne Unterbrechung von 3,1 Prozent auf 15,8 Prozent. Von 1999 bis 2001 lag die jährliche Zuwachsrate der erfassten Fälle im zweistelligen Bereich, 2003 sogar bei 35,6 Prozent. Hauptursache für die außergewöhnliche Zunahme war die verstärkte Anzeige von Beförderungserschleichungen im öffentlichen Personennahverkehr. Auch andere Betrugsformen wie Waren-/Warenkreditbetrug und Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel im Lastschriftverfahren nahmen 2003 erheblich zu. 2004 sank der Kriminalitätsanteil der Betrugsdelikte um 2,1 Punkte auf 13,7 Prozent. Die Zahl der Leistungserschleichungen halbierte sich. Der Warenbetrug stieg um drei Viertel, Warenkreditbetrug um rund 30 Prozent.

Ende der 90er Jahre kehrte sich die bis dahin steigende Tendenz in der Anzahl der Ladendiebstähle um. Mit einem Anteil von 8,9 Prozent an der Gesamtkriminalität bildete der Ladendiebstahl 2004 einen immer noch wesentlichen Bestandteil der Massenkriminalität.

Der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen weist im Spektrum der Massenkriminalität den auffälligsten Abwärtstrend auf. Der Anteil dieses Deliktsbereiches an der Gesamtkriminalität lag 1995 bei 11,9 Prozent. 2004 waren es noch 6,0 Prozent (2003: 5,7 %). Die Zahl der Fälle hat sich im gleichen Zeitraum mehr als halbiert.

Die Zahl der Körperverletzungen erreichte 1997 erstmals das 5-Prozent-Niveau. Den größten Anteil an der Gesamtkriminalität nahm sie 2004 mit 5,8 Prozent ein (2003: 5,6 %). Als Delikt der Massenkriminalität zeigte sich die Körperverletzung innerhalb der letzten neun Jahre zu rund 70 Prozent in Form vorsätzlicher leichter Fälle.

Tabelle 176: Zu- bzw. Abnahme der Delikte der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Fallentwicklung											
	2000/2001		2001/2002		2002/2003		2003/2004					
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %				
2200	-	466	2,3	-	166	0,9	+	380	2,0	-	127	0,6
***3	+	1 029	5,1	-	634	3,0	-	767	3,8	-	1 210	6,2
26	+	670	2,0	-	177	0,5	-	1 701	5,0	-	2 425	7,5
50	-	2 985	11,5	-	2 457	10,7	-	408	2,0	-	52	0,3
5100	+	4 541	13,3	+	2 490	6,4	+	14 649	35,6	-	9 657	17,3
6740	+	2 267	5,1	-	2 928	6,3	+	1 201	2,8	+	385	0,9

Die durchschnittliche Aufklärungsquote bei Massenkriminalitätsdelikten lag 2004 bei 58,9 Prozent (2003: 61,0 %). Problematisch war vor allem die Aufklärung von Fahrraddiebstählen und Diebstählen in/aus Kfz. Bei Ladendiebstahl waren die Tatverdächtigen in der Regel bereits zum Zeitpunkt der Anzeige bekannt.

Tabelle 177: Erfasste und aufgeklärte Fälle, Häufigkeitszahlen der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote
2200	Körperverletzung	19 592	453	17 381	88,7
***3	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	18 401	426	2 819	15,3
26	Ladendiebstahl	29 940	693	29 037	97,0
50	Diebstahl in/aus Kfz	20 003	463	2 221	11,1
5100	Betrug	46 134	1 068	40 169	87,1
6740	Sachbeschädigung	45 130	1 044	13 981	31,0

3.10 Massenkriminalität

Massenkriminalität spielte sich überwiegend in mittleren und großen Städten ab. 46,5 Prozent aller Delikte wurden in den sächsischen Großstädten begangen, 28,6 Prozent in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern.

Schl.-zahl	HZ für die Tatorte mit der Einwohnerzahl		
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000
2200	365	591	515
***3	241	548	673
26	312	1 118	1 077
50	214	345	996
5100	465	1 337	1 961
6740	716	1 176	1 543

Tabelle 178:
Anzahl der Delikte je 100 000 Einwohner nach Gemeindegrößenklassen

Die Gesamtbelastung der drei Gemeindegrößenklassen durch Massenkriminalität lag bei 2 313, 5 115 bzw. 6 765 Fällen je 100 000 Einwohner.

Tabelle 179: Verteilung der Fälle der Massenkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner						Tatort unbekannt	
		... 20 000		20 000 ... 100 000		100 000 ... 500 000			
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2200	Körperverletzung	8 092	41,3	5 159	26,3	6 341	32,4	-	-
***3	Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch	5 337	29,0	4 782	26,0	8 282	45,0	-	-
26	Ladendiebstahl	6 924	23,1	9 757	32,6	13 258	44,3	1	0,0
50	Diebstahl in/aus Kfz	4 737	23,7	3 007	15,0	12 257	61,3	2	0,0
5100	Betrug	10 324	22,4	11 666	25,3	24 141	52,3	3	0,0
6740	Sachbeschädigung	15 875	35,2	10 257	22,7	18 998	42,1	-	-

Die Summe der im Zusammenhang mit vollendeten Massenkriminalitätsdelikten erfassten Schäden betrug 79,9 Mio. € und resultierte zu 75,8 Prozent aus Betrugshandlungen. Die hohe Zahl der Ladendiebstähle belastete die Schadensbilanz wenig. 18 858 vollendete Fälle (63,5 %) betrafen Waren im Wert von weniger als 15 €.

Tabelle 180: Erfasster Schaden zu Delikten der Massenkriminalität¹

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Gesamt-schaden Mio. €
			1	50	500	5 000	25 000	50 000	
			50	500	5 000	25 000	50 000	u. mehr	
***3	Fahrraddiebstahl, unb. Gebr.	18 310	879	13 171	4 232	28	-	-	7,4
26	Ladendiebstahl	29 687	25 497	3 892	286	12	-	-	1,2
50	Diebstahl in/aus Kfz	17 420	1 867	10 460	4 849	236	5	3	10,7
5100	Betrug	44 371	21 955	14 027	6 731	1 278	213	167	60,6

Bei den nachstehenden Angaben zur Täterstruktur muss berücksichtigt werden, dass in den Bereichen des Fahrraddiebstahls und des Diebstahls in/aus Kfz nur wenige Fälle (etwa jeder 7. bzw. 9. Fall) aufgeklärt werden konnten. Bei Sachbeschädigung beruhen die Aussagen auf Erkenntnissen von weniger als einem Drittel der bekannt gewordenen Delikte.

¹ Zu Sachbeschädigung und Körperverletzung erfolgt nach PKS-Richtlinien keine Schadenserfassung.

Tabelle 181: Ermittelte Tatverdächtige bei Delikten der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	ins- gesamt	ermittelte Tatverdächtige									
			Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichttdt. TV	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2200	Körperverletzung	17 248	611	3,5	2 409	14,0	2 387	13,8	11 841	68,7	1 254	7,3
***3	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	1 946	173	8,9	716	36,8	388	19,9	669	34,4	165	8,5
26	Ladendiebstahl	25 428	2 342	9,2	4 358	17,1	2 043	8,0	16 685	65,6	2 543	10,0
50	Diebstahl in/aus Kfz	1 232	28	2,3	213	17,3	257	20,9	734	59,6	317	25,7
5100	Betrug	23 828	178	0,7	1 832	7,7	3 320	13,9	18 498	77,6	1 644	6,9
6740	Sachbeschädigung	13 253	1 409	10,6	4 154	31,3	2 290	17,3	5 400	40,7	437	3,3

Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft waren in der Gesamtheit der Massenkriminalität mit einem Tatverdächtigenanteil von 7,7 Prozent vertreten. Wie in den Jahren zuvor spielten Nichtdeutsche in der Massenkriminalität primär bei Diebstahl in/aus Kfz eine Rolle.

Tabelle 182: Häufigkeitszahlen der Massenkriminalitätsdelikte in den Großstädten

Kreisfreie Stadt/Region	Körperver- letzung	Diebstahl von Fahrrädern, unb. Gebrauch	Laden- diebstahl	Diebstahl in/aus Kfz	Betrug	Sachbe- schädigung	Massen- kriminalität insgesamt
Leipzig	631	938	1 115	1 206	2 734	1 604	8 228
Chemnitz	410	296	1 035	1 058	1 565	1 592	5 955
Dresden	450	594	1 059	747	1 370	1 456	5 677
alle übrigen Gemeinden	429	327	540	251	712	846	3 104

Tabelle 183: Prozentanteile der Massenkriminalitätsdelikte an den Straftaten insgesamt

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Kreisfreie Städte ab 100 000 Einwohner			Kreisfreie Städte unter 100 000 Einw.	Land- kreise	Sachsen gesamt
		Chemnitz	Dresden	Leipzig			
2200	Körperverletzung	3,9	4,4	4,6	6,0	7,1	5,8
***3	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	2,8	5,9	6,8	4,7	5,4	5,5
26	Ladendiebstahl	10,0	10,5	8,0	11,6	8,2	8,9
50	Diebstahl in/aus Kfz	10,2	7,4	8,7	3,4	4,1	6,0
5100	Betrug	15,1	13,5	19,7	15,5	10,7	13,7
6740	Sachbeschädigung	15,3	14,4	11,6	11,8	14,0	13,4

Zu den durch Massenkriminalität am stärksten belasteten sächsischen Städten mit weniger als 100 000 Einwohnern gehörten Plauen (HZ = 5 977), Zwickau (HZ = 5 780) und Hoyerswerda (HZ = 5 703). Die Stadt Görlitz war mit einer Häufigkeitszahl von 4 833 weniger belastet als die anderen Kreisfreien Städte.